

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

69 (23.3.1897) [laut Vorlage 22.3.1897]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516598)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postauslagen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corruspseile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No. 69.

Dienstag den 22. März 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 20. März. Die Akademie der Künste hielt heute Mittag in Gegenwart der Kaiserin Friedrich, des Prinzen Friedrich Leopold, der Minister v. Boetticher, Boffe, v. Gohler und anderer hervorragender Persönlichkeiten in der Singakademie eine wehrvolle Gedenkfeier für Kaiser Wilhelm I. ab. Die Fehrbellin hielt der frühere Kultusminister v. Gohler; sie war ein oratorisches Meisterstück, gleich fesselnd durch die vollendete Form der Sprache und die Tiefe der Empfindungen, wie durch den Reichthum des Inhalts und die Fülle der intimen Erinnerungen.

Deputationen sämtlicher Hochschulen Berlins legten heute Vormittag an der Gruft des verewigten Kaisers im Mausoleum zu Charlottenburg Kränze nieder.

Die Kommandeure, sowie die Fahnen und Standarten der Leibregimenter weiland Kaiser Wilhelm I. sind eingetroffen. Fahnen und Standarten sind vorläufig in den Kammern des Potsdamer Bahnhofes untergebracht worden, von wo sie morgen Mittag in feierlichem Zuge der Kaiserin in das Palais weiland Kaiser Wilhelm I. geleitet.

Die Abordnungen der Marine (20 Offiziere, 570 Mann) sind ebenfalls heute hier angekommen.

Auf Befehl des Kaisers bezog heute Nachmittags ein kommandirtes Matrosen- Detachement der 1. Division des ersten Geschwaders die Ehrenwache am Nationaldenkmal. Das Detachement besteht aus einem Detachement, 5 Unteroffizieren und 45 Matrosen der Panzer 1. Klasse Kaiserin Friedrich Wilhelm, Brandenburg, Westfalen, Württemberg, sowie des Kaiserlichen Jagd. Die Mannschaften haben während der Enthüllungsfest die das Denkmal verhängende Segel niederzuziehen.

Heute Abend waren trotz des zeitweiligen leichten Regensalles die Hauptstraßen von Tausenden von Menschen belebt, welche allenthalben die probeweise vor-

genommene Beleuchtung besichtigten. Die Aus schmückung der Umgebung des Schlosses nähert sich ihrem Abschluß; dort hatte sich eine große Menschenmenge den ganzen Abend hindurch angeammelt. Zu der am Montag im königlichen Schlosse im Weißen Saale nebst den Nebenzimmern stattfindenden Galatafel sind etwa 650 Personen eingeladen.

Kiel, 18. März. Auf der Fahrt von Bissau nach Wilhelmshaven ist der Assistenzarzt Dr. Steffen an Bord des Schulschiffes Mölke gestorben.

Aufstand auf Kreta.

Der Vertreter des Daily Chronicle, der nach seinem Anflug an die Grenze vom König Georg empfangen wurde, erklärt, allerdings unter Ablehnung der Annahme einer Insurrection durch den König, der Beginn der Blockade der griechischen Häfen werde das Signal für den Ausbruch von Feindseligkeiten an der Grenze sein, nicht wegen eines besondern Beschlusses des Königs und des Kabinetts, sondern als notwendiges Ergebnis der Stimmung des Heeres und des Volkes. Dasselbe Telegramm berichtet, die türkischen Torpedoboote und die Torpedojäger würden von der griechischen Flotte im Norden bewacht; man glaube, daß deutsche Offiziere an Bord seien, denen man im Falle einer Feindseligkeit, wenn sie gefangen würden, kurzen Prozeß machen würde. Auch die Kaiserin Augusta möge sich vor der Nähe der griechischen Flotte hüten, da diese sich nach einer Begegnung sehne.

Griechenland scheint wenigstens in der Frage der Zurückziehung der Flotte der Forderung der Großmächte entsprechen zu wollen. Aus Athen wird von vorgestern Nacht berichtet: Die Abberufung der Kriegsschiffe aus Kreta ist durch Regierungsbeschluss thatsächlich erfolgt. Der Marineminister brachte durch öffentliche Bekanntmachung den Kapitänen der griechischen Fahrzeuge genau die Theile Kretas zur Kenntniss, auf welche sich die Blockade erhebt. Infolge dessen ist die griechische Flotte heute von Kreta nach Cerigo gegangen. In der Frage der Zurückziehung der Truppen von Kreta verläßt sich noch nichts von Nachgiebigkeit.

Berlin, 20. März. Die Frage der Besetzung Kretas macht ersichtlich fortwährend Schwierigkeiten, da bisher keine Macht sich geneigt gezeigt hat, einen Auftrag dazu anzunehmen. Italien und Frankreich weigern sich aus Rücksicht auf die Volksstimmung, dergleichen wollen Rußland und England nicht dabei mitwirken. Der Neue Fr. Fr. zufolge soll, wenn die Blockade Kretas keinen Erfolg hat, nach zwei Wochen die Blockade über den Piräus, sowie die Häfen von Balu und Korinth verhängt werden. Die Mächte verhandeln gegenwärtig über den Plan, die Truppen des Obersten Bassos anzugreifen, um sie von der Insel zu entfernen. Mit diesen Verhandlungen dürften die Mächte noch weniger zu einem Ergebnis gelangen. Man sieht deutlich, wie England fortgesetzt die Verhandlungen in dem Augenblick führt, wo sie einem Resultat nahe zu sein scheinen.

London, 20. März. Die amtliche London Gazette veröffentlicht die Bekanntmachung betreffend die Blockade Kretas.

Die Türken legen an der macedonischen Küste entlang Torpedos, um die Ausschiffung griechischer Truppen zu verhindern.

Der griechische Thronfolger Prinz Konstantin sagte dem Athener Vertreter des Journal: Wenn die Diplomatie nicht noch in letzter Stunde mit Kretas Willen rechnet, sich Griechenland anzugliedern, nehmen die Ereignisse ihren Lauf. Keine menschliche Gewalt kann dann den Ausbruch des Krieges und eines Aufstandes in Macedonien verhindern. Wir wissen, daß der Sieg hart und der Sieg nicht billig zu erlangen sein wird, aber diese Erwägung hält uns nicht auf. Wir werden den Krieg mit dem Gedanken beginnen, daß eine Niederlage, die unsere Ehre rettet, besser ist, als eine Entsaugung, die uns entehrt.

Die hiesige, aus griechischen Quellen schöpfende Intern. Corr. meldet: Die Summe, die die Bankiers Aberof in Alexandria, Syngras in Athen und die Wittve Zarifi der griechischen Regierung im Falle einer Kriegserklärung gegen die Türkei zur Verfügung gestellt haben, beläuft sich auf 50 Millionen Fr., wovon die Hälfte sofort und der Rest in zwei Monaten ausgezahlt werden soll.

Annemarie.

Novelle von L. Sommer.

(Fortsetzung.)

Drei Jahre waren seitdem verfloßen. In einem Hause einer der vornehmsten Straßen Münchens saßen ein Herr und eine Dame im eifrigen Geplauder am Kamin. Es war zu Anfang des Monats November. Der Winter hatte diesmal recht früh seinen Einzug gehalten mit Schnee und Reis. Draußen lag alles verschneit, und in den Wohnungen schürte man das Feuer und rückte behaglich zusammen am Kamin. Auch die Beiden hier in dem großen Gemach, das mit einfacher Eleganz ausgestattet war, schienen sich in einer recht gemüthlichen winterlichen Stimmung zu befinden. Sie saßen dicht vor dem Feuer und folgten dem Spiel der zuckenden Flammen.

Der Herr hatte sich in seinen Sessel zurückgelehnt und ließ von seiner Cigarre blaue Wölkchen aufsteigen. Er war groß und kräftig gebaut. Sein frisches, gebräuntes Gesicht umgab ein weiches Vollbart, das dicke, braune Haar lag kurz verschitten und zurückgefrischen über der breiten Stirn. Seine Augen hatten einen metallischen Glanz und einen merkwürdig ruhigen, tiefen Blick.

Die Dame sah mit liebevollem Interesse zu ihm auf, sie hielt den Kopf leicht vorgeneigt und schien ihm aufmerksam zugehört zu haben.

So, Margarethe, ich habe Dir nun alles erzählt, was ich drüben erlebt und getrieben habe. Du siehst, es war des Interessanten genug. Nun berichte auch Du mir von Euch. Es scheint, daß sich Euer Leben glänzend und erfreulich gestaltet hat. Doch halt, ein halb habe ich noch vergessen. Du mußt doch auch wissen,

daß ich drüben einen Freund gefunden habe, und zwar einen Landsmann und hieseren Hannoveraner, den Rittmeister Kempen.

Ah, rief Margarethe interessiert — das ist der, welcher vor drei Jahren ein Duell hatte mit seinem besten Freunde, dem Lieutenant von Eschenbach, und sich bald darauf nach unseren Kolonien zur Sängtruppe begeben ließ?

Der Herr. Wir trafen im letzten Jahr zusammen und schlossen eine herzliche Freundschaft. Ich schätze ihn sehr, er ist eine durch und durch noble Natur. Er sprach mir auch einmal von diesem Duell, so heillosig. Den Grund nannte er nicht. Da das Klima ihm in letzter Zeit nicht zuträglich war, nahm er einen längeren Urlaub und folgte mir hierher. Nun aber laß mich hören, wie es Euch ergangen ist, liebe Schwester? Daß Dein Mann eine Berühmtheit geworden und zu den besten Porträtmalern gezählt wird, weiß ich bereits. Das Talent hat sich also doch in ihm Bahn gebrochen?

Ja, Gott sei Dank! erwiderte Margarethe, und eine herzliche Freude verklärte ihr etwas schmal gewordenes Gesicht. Aber nicht allein in diesem Fach, auch in der Landschaft und Genre-malerei hat er hervorragendes geschaffen. Schon gleich nach unserer Hochzeit ging er mit großem Eifer an die Arbeit. Einige von den früher gemalten Stimmungsbildern schickte er nach der Kunstausstellung, andere, die er unvollendet gelassen, begann er von neuem und brachte dort an, was er auf seiner Studienreise an Farbensinn, Komposition und exakter Ausführung gewonnen hatte. Diese schickte er den ersten nach und hatte die Freude, daß sie alle freundliche Beachtung fanden, verschiedene davon prämiirt und von der Akademie angekauft wurden, andere ihre privaten Abnehmer fanden. Was ihm aber hauptsächlich einen Mann machte, das war ein neues

Bild in großem Format „Die Borelei“, welches er nach dem Porträt, welches er von München mitbrachte — wir bewunderten die Schönheit dieses Frauenbildes ja so sehr — mit einigen Aenderungen anfertigte. Es gelang über Erwarten, er schickte auch dieses nach München, Du kannst es hier noch bewundern.

Ah, unterbrach Doktor Olsen sie plötzlich, jetzt geht mir ein Licht auf. Wir sahen auf der letzten Bahnfahrt mit einer Dame, deren Gesicht mir bekannt vorkam, und die ich doch nirgend hinzubringen mußte. Jetzt weiß ich es, sie hatte Ähnlichkeit mit jenem Porträt, das Werner damals mit sich führte!

Margarethe sah bleich und erschreckt zu ihm auf. Miß Gien? fragte sie.

Mrs. Ellen Higgins nannte sie sich. Sie kam aus Amerika, ist seit einem Jahr Wittive und will hier in München Verwanden besuchen.

Mr. Fourtland?

O ja, ich glaube, den Namen nannte sie. Dann ist es allerdings das Original jenes Porträts, klang es ziemlich gedrückt.

Ist etwas Besonderes mit dieser Frau? fragte Ferdinand Olsen.

Sie ist eine gefährliche Kokette, Werner kann Dir viel von ihr erzählen.

Ah, so ist sie auch ihm gefährlich gewesen? Ich dachte mir so etwas damals schon, als ich das Bild sah. Aber begreifen läßt sich das, sie ist wirklich von großer Schönheit, besonders für Künstleraugen.

Er beugte sich plötzlich lachend vor und sah seiner Schwester in das gefenkte Antlitz.

Ich glaube gar, Margarethe, Du bist ängstlich, daß er wieder in ihren Bann geräth.

Wäre das zu verwundern? Er hat sie einst geliebt, und — sieh mich an, Ferdinand, ich bin eine alte Frau neben Werner, der jetzt in der Blüthe und Vollkraft

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung zum Bericht über die Freitagssitzung.)

Abg. Richter: Fürst Bismarck hat einmal gesagt — und darin hat er Recht — es ist die Aufgabe des Parlaments, zu klären, wenn ein Aktort zu sehr bevorzugt wird und andere darunter leiden sollen. Jetzt herrscht nicht mehr die fähige Abwägung, es ist anders geworden, seitdem die Flotte als „Reichsflotte“ bezeichnet worden ist. Herr Hollmann hat uns ja nun reinen Wein einschenken wollen, aber ich glaube, wir haben erst die ersten Gläser erhalten. (Lebhafte Heiterkeit.) Keinesfalls sind die jetzigen Flottenpläne herzuleiten aus dem 1873er Programm; denn dieses wollte nichts wissen von einer Offense zur See. Was Sie uns jetzt abfordern, ist mehr, als in diesem Jahre Oesterreich und Italien zusammen für ihre Flotte ausgeben und mehr, als in Rußland ausgegeben wird. Herr v. Bennigsen ist freilich gleich dazu bereit! Die Sparpolitik, die den besten preussischen Traditionen entspricht, sucht man jetzt zu umgehen. Und das mache ich gerade auch dem Reichskanzler zum Vorwurf, daß er von einer schwachen Flotte spricht, nachdem wir während der Regierungszeit des jetzigen Kaisers nicht weniger als 83 neue Schiffe für 287 Mill. gebaut haben! Wir können doch nicht an jedem Punkt der Welt Schiffe haben, um irgendwo in Grund zu bohren. Die Rede des Reichskanzlers war eine en tout cas-Rede (Große Heiterkeit), die ebenso gut hätte gehalten werden können, wenn es sich um 4 oder 6 Kreuzer handelte, als wenn um zwei Kreuzer. (Heiterkeit.) Bei der Reden ist die Stimmung erst zu gunsten dieser Schiffe umgeschlagen seit der Unterhaltung im Kaskanienswaldchen! (Heiterkeit.) Herr v. Marschall thut so, als wenn die Kreuzer für den auswärtigen Dienst seien. Ja, werden denn die Kreuzer K, L und Ersatz Fr. ga, die wir früher auf Zureden Herrn von Marschalls bewilligten und die jetzt erst in Dienst gestellt werden, bestimmt für den auswärtigen Dienst? Ja, profi Maßhalt! Sie werden bestimmt für die heimische Schlagschiffe. Wir bewilligen für den Zweck, und dann kommt die Kommandogewalt und bestimmt es anders. In solcher Weise hat sich nun schon dreimal die Zweckbestimmung der Kreuzer geändert und gerade dieser Wechsel in den Anschauungen hat uns wesentlich mit veranlaßt zu sagen: Wozu denn noch zwei neue Kreuzer bewilligen, wenn die Marineverwaltung sich noch nicht einmal klar über die Verwendung ist. Daß wir in Kreta nicht zwei Schiffe haben, sondern nur eins, das ist sogar ein wahres Glück. Darin hat Fürst Bismarck ganz recht! Man hat uns gestern vorgeworfen, daß wir die Handelsverträge gestimmt hätten und jetzt nicht für die Schiffe stimmen wollten. Ja, meine Herren, Handelsverträge werden nicht geschlossen mit Kanonen, sondern auf Grund der Interessen der beteiligten Staaten. Und wie soll es die Marine machen, dem Handel neue Abzweige zu erschließen und die Auswanderung zu regeln? Denn die Auswanderer eine Erstlings im Auslande zu sichern, dazu reicht die Weisheit unserer Geheimräthe nicht aus. Der Absatz hängt ab von der Tüchtigkeit unserer Kaufleute! Man soll doch auch die Verhältnisse nicht zu sehr idealisieren! Die Auswanderer sind ausgewandert des Geldbedürfnisses wegen! (Sehr richtig!) Wenn Sie da im Auslande deutsche Klänge hören und Flaggen sehen, so muß sie das ja begeistern, gewiß, aber zu den Kosten unserer Flotte tragen sie nichts bei. (Heiterkeit.) Und was ist denn bei der Sammlung für die Flotte herausgekommen? Rufen Sie doch heraus, wir könnten es jetzt gut brauchen. (Lebhafte Heiterkeit.) Die sensationelle Art, wie wir i. B. in Transvaal eingegriffen haben, hat uns in England sehr geschadet. Ebenso sollten wir jetzt in Kreta uns nicht vordrängen, sondern anderen die Vorhand lassen. Man glaubt überall dabei sein zu müssen, wo irgend etwas los ist. (Stürmische Heiterkeit.) Das nenne ich Weltpolitik!

seines Lebens steht. Ich hatte niemals ähnlere Reize und bin zwei Jahre älter als mein Mann. Das ist eigentlich unnatürlich, ich fühlte das damals schon, ich hätte seinem Drängen nicht nachgeben sollen.

Doktor Olsen war plötzlich sehr ernst geworden. Bist Du in Deiner Ehe nicht glücklich, Margarethe? Nicht glücklich?

Sie hob mit schneller Bewegung den Kopf, und ein leuchtender Blick traf den Bruder. O, so glücklich, daß ich meine, ein solches Glück kann nicht lange währen, es ist zu groß. Man sagt, Künstler können nicht treu sein. Er war es, goldtreu — bis jetzt.

Er lagte wieder hell auf.

So, und Du meinst, das müsse nun mit einem Male anders werden, nun diese Amerikanerin wieder da ist?

Sie — oder viellecht eine andere! Klang es gedrückt. Aber Margarethe, siehst Du Gespenster am hellen Tage? rief der Bruder etwas ängstlich.

Ich kann mir nicht helfen, Ferdinand, aber ich habe oft solche Angst, als ob das so nicht bleiben könnte.

Und es traten Thränen in ihre Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Und da ist es mir lieber, wenn wir mit Kreuzern eher etwas im Rückstande sind.

Staatssekretär v. Marschall: Der Vorredner hielt mir vor, immer in derselben Weise Kreuzer für den auswärtigen Dienst zu fordern, nun, ich werde über's Jahr, wenn ich noch an dieser Stelle stehe, wieder dieselbe Rede halten. Wenn wir nicht mehr unsere Interessen in der freitlichen Frage und in Transvaal schützen dürfen, dann können wir nur ruhig unsere Kriegesflotte und unsere ganze auswärtige Politik an den Nagel hängen, unser Erfolg in Ostasien wird davon abhängen, daß wir dort Kreuzer haben, um unsere Rechte zu wahren, gleich wie alle anderen Staaten. Mit den katholischen Missionaren habe ich mich nicht allein an das Zentrum gewandt, sondern an alle die, die dafür Verständnis haben, bei Herrn Richter habe ich das allerdings nicht gefunden. (Heiterkeit.) Weder betont es als Erfolg unserer Politik seit 1888 und als Verdienst Bismarcks, daß die deutschen Missionare dort nicht mehr auf französischen Schutz angewiesen seien. Was die Denkschrift betreffe, so sei dieselbe nicht offiziell, nicht von den verbündeten Regierungen gebilligt, trotzdem behandle der Vorredner sie als offiziell. Wenn das geschehe, so werde die Regierung künftig auf Anfragen in der Kommission über Zukunftspläne nur antworten können: Ja, das weiß ich nicht. So lange der Rückgang des Kreuzerbestandes anbahnt, könnte die Regierung ihre Pflicht, den Schutz deutscher Auslandsinteressen, nicht erfüllen.

Die Abg. v. Wlög, Rimburg-Strom und von Leipziger befragten die volle Bewilligung, der Abg. v. Gobenberg (Welfe) die Annahme der Kommissionsbeschlüsse. Hierauf vertagt sich das Haus.

Berlin, 20. März.

In der fortgesetzten Berathung des Marineetat's wurde die Bewilligung des Kreuzers O mit 204 gegen 143 Stimmen abgelehnt. Für die Bewilligung stimmten die beiden konservativen Parteien und die National-liberalen geschlossen, die freisinnige Vereinigung mit Ausnahme der Abg. Barth, Gaulte und Büttich, die deutschsozialen Reformpartei wieder mit Ausnahme der Abg. Hirschel und Köhler, ferner die Abg. Ahlwardt und Abide. Dagegen stimmten das Zentrum mit den Welfen, Polen und Elßassern, die beiden Volksparteien und die Sozialdemokraten geschlossen, ferner die Abg. Bachmeier, Brückmann und Dr. Sigl.

Gestrichen wird mit derselben Mehrheit der Kreuzer P, der Aviso Ersatz Falke und die Torpedoboote.

Gestrichelt werden die Kanonenboote Ersatz Hyäne und Ersatz Iris.

Die artilleristische Ansrückung für die gestrichenen Schiffe wird ebenfalls gestrichen.

Die Kommission beantragt ferner, von den weiteren Raten für die Ersatzbauten Leipzig und Friedrich der Große, für die Kreuzer M und N, die auf je 4 Millionen Mark bemessen sind, je eine Million zu streichen.

Das Haus schließt sich dem Antrage der Budgetkommission in allen Punkten an. Auch im übrigen werden die einmaligen Ausgaben nach dem Antrage der Budgetkommission erledigt. Es werden im ganzen 12 885 800 M. gestrichen, darunter 27 500 M. für die Vor- und Projektionsarbeiten für den Neubau eines Dienstgebäudes für die obersten Marinebehörden in Berlin.

Um 5 Uhr wird darauf die weitere Berathung bis Mittwoch, 24. März, vertagt.

Korrespondenzen.

* **Jever, 22. März.** Zur Hundertjahrfeier Kaiser Wilhelms des Großen veranstaltete unser Gymnasium am Spinnabend eine Feier in der Turnhalle, die durch ihr treffliches Arrangement den zahlreichen Zuschauern einen hochgenuss bereite. Der gestrige Gottesdienst war in Veranlassung der Erinnerungsfeste überaus stark besucht. Gestern Abend wurde auch in der Fortbildungsschule eine Feier veranstaltet, sie bestand in einem Vortrage über das Thema Deutschland jetzt und vor hundert Jahren“ und in einigen Gesangsbeiträgen. Gleichzeitig feierte der Kriegerverein im Aler. Die Beteiligungen war ganz bedeutend. Herr Pastor Gramberg hielt die Festrede. Die mannichfaltigen Vorbereitungen bereiteten den Zuschauern viel Vergnügen. Die Feier wurde mit einem Ball beschlossen. Heute fällt in den Schulen der Unterricht aus, die Kinder werden nur zu einem Festakt verammelt. Die Schi-hat Plagenerschund angelegt und die Schaufenster sind, soweit angänglich, geschmückt mit Kaiserbüthen und so weiter dekoriert. Heute Abend findet eine allgemeine Feier im Rotherwarden statt.

* **Fedderwarden, 20. März.** Endlich sind die Pappeln, die im Frühling zur Blüthezeit das Wohnen an der Poststraße so unangenehm machten und mit ihren unterirdischen Ansläufen die anstößenden Gärten unterwurzeln, gefallen. Freilich ein wenig trahl ist die Straße dadurch geworden, doch wird sich das Auge bald an den Anblick gewöhnen. Im nächsten Herbst beschäftigt man andere Bäume zu pflanzen; dabei dürfte jedenfalls der Vorkäslag, Nussbäume bezw. Obstbäume anzupflanzen, wohl in Erwägung zu ziehen sein.

— In unserm Orte hat sich nunmehr der Bürgerverein, dessen Gründung seit einiger Zeit in Aussicht genommen war, konstituiert. Er soll schon eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedern besitzen. Es steht zu wünschen, daß diesem Verein möglichst alle Ortsangehörigen beitreten, da er den Zweck verfolgt, die Ortsinteressen zu wahren und dem Einzelnen über alle wissenswerthen Angelegenheiten des Verwaltungswesens Aufklärung zu verschaffen. Um ein derartiges Ziel besser verfolgen zu können, möchte es sich viellecht empfehlen, eine Art Fragekasten einzurichten. — Da mit diesem Frühlinge die Amtsjahre anderer Gemeindevorsteher zu Ende gingen, hat der Gemeinderath in der letzten Sitzung eine Neuwahl vorgenommen. Der bisherige Gemeindevorsteher ist einstimmig auf 8 Jahre wiedergewählt worden und hat die Wahl angenommen. — Mit der Landstraße von Fedderwarden nach Hüsterfeld scheint man jetzt endlich Ernst machen zu wollen. Der Gemeinderath hat sich in der Weise der Sache angenommen, daß er einen Kostenanschlag machen läßt. Für jeden, der die Verhältnisse kennt, wird es klar sein, daß die Verwirklichung dieses langjährigen Wunsches allseitig mit der größten Freude begrüßt werden würde.

* **Oldenburg, 20. März.** In der gestern beendeten Schwurgerichtssession kamen acht Fälle zur Verhandlung, fünf davon endeten mit Freisprechung der Angeklagten, ein Ergebniß, was selten vorkommen dürfte. — Herr Gutsherrlicher Juach-Loth, Vorsitzender der Landwirtschafts-Gesellschaft, ist beauftragt, den deutschen Landwirtschaftsrath bei der Entfallungsfeier des Kaiser Wilhelm-Denkmal's in Berlin am 22. d. M. zu vertreten.

* **Bechta, 19. März.** Die Oldenburger Volkszeitung schreibt: In dieser Anstalt hat ein Gefangener seine Absicht, durch die Weigerung, Nahrung zu sich zu nehmen, den Tod zu suchen, vollständig durchgeführt. Der Unglückliche hatte durch Beteiligungen an einer Schlägerei, wobei jemand den Tod fand, sich mehrere Jahre Zuchthaus verdient. In der ersten Zeit nach seiner Ueberführung nach hier verhielt er sich wie jeder andere, dann aber nahm er ein Verhalten an, das die Direktion veranlaßte, seinen Transport nach Wehnen zu beantragen, damit er dort beobachtet werde. In Wehnen hielt man dafür, daß man es mit einem Simulanten zu thun habe, und der Gefangene kam hierher zurück. Doch weder Strafen noch gute Worte konnten ihn zur Beobachtung der Hausordnung anhalten. Er legte fortgesetzt eine solche Reue an den Tag, daß die Direktion zum zweiten Male den Antrag stellte, der Gefangene möge nochmals auf seinen Gefängnisstand hin untersucht und beobachtet werden. Dem Antrage wurde stattgegeben und das Gndergebniß war dasselbe wie das erste Mal. Man konnte in Wehnen nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß man es mit einem Gefängnisstrafen zu thun habe. Die Folge war Rückkehr nach Bechta. Von da bekundete der Gefangene den Vorsatz, dadurch, daß er jegliche Speise von sich wies, sein Leben zu enden. Christliche Ermahnung, Zwang usw. wollten nicht helfen, insolge Entkräftung ist er gestern verstorben. Der Verstorbene war kein Inländer.

Vermischtes.

* **Stel, 19. März.** Der Fehlbetrag der Kleter Anstalt beträgt nach offizieller Mittheilung 654 000 Mark; es sind 75 Proz. vom Garantiefonds einzuziehen.

* **Esien, 20. März.** Die Rhein. Westf. Ztg. meldet: Der Kommerzrath Krupp stiftete anlässlich der Kaiser Wilhelmfeier eine Million Mark zur Ergänzung der staatlichen Arbeiterfürsorge auf seinem Werken.

* **Solingen, 19. März.** Ein schweres Gewitter mit orkanartigem Sturm richtete gestern schwere Verheerungen an. In Bilgshausen wurde ein zehnjähriges Mädchen vom Blitze erschlagen, ein anderes gekümmert. Am Süderberg stürzten infolge des Sturmes ein Neubau und auf der Krabenhöhe zwei Gebäude ein.

* **Deffau, 19. März.** Der Landtag beschloß, den Lotterievertrag mit Sachsen zu kündigen und der neu zu begründenden thüringisch-anhaltischen Landeslotterie beizutreten.

* **Köln, 19. März.** Gestern Abend wüthete in Köln und Umgegend ein heftiger Sturm und Gewitter und Hagelschlag, wodurch erheblicher Schaden angerichtet wurde. In Düsseldorf stürzte im neuen Hafen der große elektrische Kran in das Hafensassin und zertrümmerte einen Schleppkahn.

* **Bonn, 18. März.** Durch einen heftigen Sturm wurde ein Schlot der Wesselschen Porzellanfabrik in Boppelsdorf umgeworfen. Der Kamin durchschlug das Dach der Baumalerei und verhängte die Mauer. Einer ist todt, 3 sind schwer und 10 leicht verletzt.

* **München, 16. März.** Die Witwe des vor einigen Monaten in Paris verstorbenen Barons Hirsch ererbte der Stadt München ein Kapital von 1 200 000 Mk., dessen Zinsen zur Unterstützung von Wöchnerinnen dienen sollen. Die Bankfamilie Hirsch stammt bekanntlich aus München.

* **Wien, 19. März.** Sämmtliche Fachorganisationen der Eisenbahnen Oesterreichs, sowie der Verband der Beamten und Hilfsbeamten sind wegen

ihrer mit den Interessen des Staates unvereinbarlichen Tendenz und Uebelwirkung ihrer Wirkungskreise behördlich aufgelöst worden.

Bombay, 19. März. Den amtlichen Statistiken zufolge haben der Pest wegen bis Ende Februar 377876 Personen Bombay verlassen, diejenigen nicht mitgerechnet, die ohne Benutzung von Eisenbahn und Dampfschiffen geflohen sind.

Bombay, 16. März. Nächst Bombay wüthet die Pest ungemein so schlimm als in Karatschi und Puna. Letzteres ist die militärische Hauptstadt des Deccan und zugleich der Sitz der Regierung während fünf Monaten des Jahres. Beim letzten Zensus zählte Puna 234000 Einwohner. Vorküfte und Militär mit eingerechnet, mag die Zahl 325000 herauskommen. Auch in Puna geht die Regierung energisch vor. Auf die Beihilfe der Eingeborenen zur Unterdrückung der Pest wird nicht mehr gerechnet. Scharen von Soldaten, welche sich freiwillig zu dem Dienste erboten haben, reinigen und desinfizieren die Stadt, beschäftigen die Häuser und schaffen die Kranken in die Hospitäler. Die Eingeborenen wehren sich jetzt nicht mehr gegen diese sanitären Maßregeln. In der Umgegend von Puna sind Isolirhäuser gegründet worden. Es steht deshalb zu hoffen, daß die Pest auch dort schneller Abnahme entgegengeht.

Tanger, 19. März. Meldung der Agence Havas. Das Haupt der Mörderbande, welcher der deutsche Kaufmann Häpner zum Opfer fiel, ist verhaftet worden.

Landwirthschaftliches.

Pferdezucht. Ueber den Besitzwechsel von Deckhengsten, der in letzter Zeit und namentlich bei Gelegenheit der diesjährigen Nachzucht vor sich gegangen, und über die gezahlten Ankaufspreise erfahren wir von zukünftiger Stelle folgendes: Wie bereits früher erwähnt, ist der mit einer zweiten Angelbsprämie bedachte Hengst Agnat des G. P. Serbes-Moorsee in den Besitz der Hengsthaltungs-Gesellschaft im Amtsbezirk Barel übergegangen. Ankaufspreis 13000 Mk. Derselbe Besitzer verkaufte an die Schweiburger-Feder-Gesellschaft den Hengst Brodherr für 11000 Mk. E. Dauns-Biarberbusch schwarzer Angelbshengst Boy wurde gelegentlich der gestrigen Angelbsprämien-Vertheilung an die Hengsthaltungs-Gesellschaft im südlichen Feberlande für 13000 Mk. verkauft. Heinrich Schlicht-Oldendorf erwarb den mit der 1. Angelbsprämie ausgezeichneten Hengst Botho des J. G. Bierken-Oldenburg; der Preis für diesen Hengst soll 12000 Mk. betragen. Den braunen Hengst Velas, v. Emigrant, des J. G. Bierken-Oldenburg erkaufte E. Büfing-Altenhantorf für 7000 Mk. Bwe. zu Klampen-Aben kaufte von H. Hinrichs-Sophienroden den dunkelbr. Hengst Carabiner, abstammend vom Hfr. Hengst Carl. Ferner erfahren wir über den Besitzwechsel der älteren Hengste noch folgendes: Die Hengste Caprioli und Moritz II der Gebr. Janßen-Jffens sind von der Oldbörner-Hammelwälder-Hengsthaltungs-Gesellschaft zum Preise von 18000 Mk. angekauft. Jul. Bartels-

Faderaukenbeich hat seine beiden Hengste August und Matfried verkauft und zwar ersteren an Nic. Dender-Moorsee und letzteren an Ahmels in Jettel. Der Hengst Barin der R. B. Beerda Bwe.-Hohenwerth's Graubaus wurde von R. Büfing und E. Janßen-Süwürden angekauft. Der Hengst Bisbeder II des G. Diekhans-Bisbed ging in den Besitz der Bwe. Spart-Rittel über. Desgleichen der Hengst Balberich des J. D. Ortmeier-Laftrup in den Besitz des G. Borwerd-Cappeln.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. März. Eine Extraausgabe des Armeeverordnungsblattes veröffentlicht eine Verordnung des Kaisers, vermittlel welcher anlässlich der Centenariofeier dem Heere nach einmüthigem Beschluß der deutschen Bundesfürsten die deutsche Kolonade verliehen wird. Ferner veröffentlichte genanntes Blatt eine Urkunde betreffend Stiftung einer bronzenen Medaille zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm den Großen.

Berlin, 22. März. Die Enthüllung des Nationaldenkmals ist programmäßig verlaufen. Die Feter war imposant und überwältigend. Nachdem der Kaiser die Enthüllung befohlen, brachten die Truppen dreimalige Hurrah-Rufe aus. Die Musik spielte die Nationalhymne. Die Glocken läuteten und 101 Kanonenschüsse erdröhnten. Das Denkmal macht einen großartigen Eindruck. Die Festversammlung bot ein farbenprächtiges Bild. Das Wetter ist kühl und trübe.

Vorigeittliche Bekanntmachungen.

Es ist als Bezirksvorsteher gewählt und verpflichtet der Sattler Stegemann an Stelle des Tapezierers Wfeier. Wiebergewählt als Bezirksvorsteher sind Tischler Grendel, Zimmermeister Wolf, Bohrerer Ebaden, Tischler Münsen, Gärtner Hinrichs, Proprietair Janßen, Landwirth Janßen jun., Rahrbum, Tischler A. Dirks, Landwirth Klostermann.

Feber, 1897 März 19.
S i a d i m a g i s t r a t.
Dr. Wäfling.

G e f e d e s.

Das von dem am 12. v. M. verstorbenen Landwirth Dirk Melchers Dirks zu Moorwarfen hinterlassene gerichtliche Testament vom 4. Dezember 1890 wird am

1. April d. J. vormitt. 10 Uhr im Gerichtstokale publizirt werden.
Feber, 1897 März 18.
Amtsgericht Abtheilung I.
Abraham s.

Meyerholz.

Das von dem kürzlich verstorbenen Fräulein Johanne Friederike Münsen aus Feber (Tochter des weil. Cantors Friedrich Bernhard Münsen zu Feber), zuletzt zu Versailles wohnhaft, hinterlassene gerichtliche Testament vom 3. September 1869 nebst Nachsagen vom 5. Mat 1874, 27. September 1883, 13. Juli 1886 und 1891 — letztere ohne nähere Angabe des Datums — wird am

1. April d. J. vormitt. 10 Uhr im Gerichtstokale publizirt werden.
Feber, 1897 März 17.
Amtsgericht Abth. I.
Abraham s.

Meyerholz.

Zwangsv-Verkauf.

Feber.
Mittwoch den 24. März d. J. nachmittags 3 Uhr sollen in Janßen Wirthshaus zu Sillenstede öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
1 Handwagen, 1 Karre, 1 Schneidelahe, 1 Komtorstohran, 1 Tisch und 8 Topfblumen.
Körber, Gerichtsvollzieher.

Deichsache.

Zur Verpachtung des Deichgrases im 5. Distrikt des 3. Deichbandes, sowie zur Verbindung der zu unterhaltenen Bermen, Tristen, Deichwege etc. wird Termin angelegt auf Freitag den 2. April nachm. 3 Uhr in Bwe. Deichgräbers Wirthshaus zu Minsen.
Forum. F. Graepel, Deichgeschworener.

Gemeindefachen.

Der Heberollen-Ansatz der land- und forstwirtschaftlichen Berufs-gesellschaft für das Herzogthum Oldenburg pro 1896 liegt vom 16. d. M. an im Hause des Rechnungsführers Hinrichs hieselbst während zweier Wochen zur Einsicht der Betheiligten öffentlich aus und sind die Beiträge während dieser Frist von den Pflichtigen zu entrichten.
Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen können die Betriebsunternehmer, unbefehdet der Ver-

pflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Beitragsberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande Einspruch erheben.

Hohenkirchen, den 14. März 1897.

H. Jürgens, G.-V.

Sande. Der Heberollen-Ansatz der land- und forstwirtschaftlichen Berufs-gesellschaft pro 1896 ist bis zum 7. April d. J. in der Wohnung des Rechnungsführers Gädelen in Sander-Altenhof zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt. Die Beiträge sind an den Zeitgenannten zu entrichten. Termin zur Hebung ist angelegt auf **Donnerstag den 8. April d. J. nachmittags von 2 bis 6 Uhr** in dessen Wohnung.
J. Brahm s, Gem.-Vorst.

Zur Erhebung fälliger Gemeindefachen und der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufs-gesellschaft pro 1896 werde anwesend sein am 29. März vormittags von 9 bis nachmittags 4 Uhr in Deichgräbers Wirthshaus zu Minsen, am 30. März nachmittags von 1 bis 5 Uhr in Haats Wirthshaus, Nebenzug, am 1. April nachmittags von 1 bis 5 Uhr in G. Tiarks Wirthshaus zu Horumerfiel.
J. G. Tiarks, Rechnungsführer.

Der Heberollenansatz der land- und forstwirtschaftlichen Berufs-gesellschaft liegt vom 29. März am 14 Tage beim obigen Rechnungsführer zur Einsicht aus.
D. Obige.

Armenfache.

Mittwoch den 24. März d. J. nachmittags 5 Uhr soll in Seegen Wirthshaus in Jiallers der Nachlaß des verstorbenen Arbeiters Solpt Fänders und zwar: 1 Schaf mit 2 Lämmern, 1 trachtige und 1 fähre Ziege, 1 Gans und 1 Gänferich, 1 Sense, 1 Sichte, 1 Karre, 1 Spaten, 1 fog. Gasse, 1 Düngerschuppe etc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Zeitens, 1897 März 17.

Die Armenkommission:
L. Brandis, G.-V.

Kirchen- und Schulsachen.

Hohenkirchen, 18. März 1897. Donnerstag den 25. d. M. nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend soll in Tebjes Hotel die Beschaffung der diesj. Reparaturen an den hies. geistl. Gebäuden, dem Küsterei- u. Schulgebäude, dem Kirchhof in Mederns und die Lieferung von Krott mindestens ansonderungen werden. Desgl. soll auf dem hies. Kirchhof und auf dem Kirchhof in Mederns je eine große Eiche auf dem Stamm meistbietend verkauft werden. Bedingungen usw. können vom 22. d. Mts. ab in Tebjes Hotel eingesehen werden.
Kirchewrath u. Schulvorstand.

Auswärtige Behörde.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. März 11 Uhr vorm. soll für Rechnung der Velgener Viehvericherungsbank auf dem Posthofe in Wilhelmshaven
1 Bjähr. Pferd (Stute) öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.
Kaiserl. Postamt Wilhelmshaven.

Bekanntmachungen.

Die Erben des weil. Proprietärs D. G. Müller zu Warden wünschen das von demselben bemohnt gewesene, zu Warden an der Chaussee angenehm gelegene und äußerst bequem eingerichtete

Privathaus

nebst schönem Garten

zum Antritt auf den 1. Mai freihändig zu verkaufen oder zu vermieten. Kauf- bzw. Mietpächhaber wollen sich baldigst an Herrn A. Graalfs zu Warden oder an mich wenden.

Horumerfiel.

J. Müller, Ant.

Zu einer am 10. April bei mir abzuhaltenden **Sammel-Auktion von Vieh und Mobilien**

erbitte ich Anmeldungen, soweit diese nicht bereits geschehen, bis zu Freitag den 26. März.
Wuppelster-Altendeich. J. G. Oltmanns.

Neue Malta-Kartoffeln, sowie allerfeinste Isländ. Matjes-Heringe empf. P. Koeniger.
Echte Kieler Sprotti. F. Koeniger.

Riebzucker kaufe zu höchsten Preisen.
P. Koeniger.

Bikanten Harz, Frühlachs- und Burglake, sowie feinen Rahm- u. Camer Käse empf. Eilers.
Frische Mollereibutter empf. Eilers.

Empfehle Dienstag

ausgezeichneten **Kindertalg**

pro Pfund 35 und 40 Pfg.

Feber.

W. C. Josepfs.

Für Riebzucker zahle hohe Preise. Sieffen.
Pflanzschalotten empf. Fr. Sieffen.
Noth- und Weißklee, sowie Grassämereien in nur bester Waare empf. Sieffen.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

Eine junge fähre Kuh.
Warden. Hinrich Warrings.

Zu verkaufen.

Wegen Umzugs ein gut erhaltener Kinderwagen.
Heidmühle. D. Appel.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Stroh, ca. 10 Fuder.
Klein-Diktem. F. Ortgies.

Zu verkaufen.

1 schönes Kuhkalb, sowie 2 gute Bullkalber.
Feber. W. C. Josepfs.
Suche zu Mai einen ordentlichen Jungen als Laufbursche.

Apotheker Schürholz.

Größere Branerei, die hervorragende Biere liefert, sucht für Feber und Umgegend unter constantesten Bedingungen energische, solbente Vertreter. Günstigste Chancen für junge Leute, die sich angenehme und vorzüglich dotirte Existenz begründen wollen. Gesf. Offerten sub. J. R. 8234 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.
Sege das ganze Jahr Bist für Federvieh in meinem Garten.
Bahnhofstraße. A. M. Schwitters Bwe.

Bekanntmachung.

Umstände halber werde ich Donnerstag den 1. April anfangend und folgende Tage mehrere Bettstellen, verschiedene größere Waschtische, Nachtschränke mit und ohne Marmor-Aufsatz, 18 große und kleine Spiegel, diverse Sorten Stühle, ferner Vertikows, Spiegelschränke, Kleiderschränke, sowie 14 sehr gut und dauerhaft selbstgearbeitete Sophas, worunter sich mehrere Garnituren befinden, zu jedem annehmbaren Preise verkaufen.

Jever, Wangerstraße.

NB. Die Möbel können in meinen hellen Ladezimmern besichtigt werden.

Wachtel.

D. D.

Konzer t

des **Jeverischen Männergesangsvereins**
am Sonntag den 28. März abends 7 1/2 Uhr anfangend
unter Mitwirkung

der Konzertsängerin **Fräulein Anna Münch** aus Frankfurt a. M.

J. H. Böger, Aussterngeschäft, Jever.
Fiedern und Dämmen,
Inlitte in durchaus dicker Waare von den
einfachsten bis zu den feinsten,
Bezüge und Betttücher.

Mein Ausverkauf

wird noch zu den bekannten billigen
Preisen fortgesetzt.

Roopmann Sohn,
Feddwarden.

3/4 gebrannte Raffeess,
garantirt rein schmeckend, à Pfund 1,20, 1,40,
1,50, 1,60, 1,70 Mark.

Wilh. Gerdes.

En gros Niederlage détail

der
Wein-Großhandlung **W. Droß & Willms**
bet
Wilh. Gerdes.

Empfehle täglich
**fettes Rind- und
Schweinefleisch.**

Jever. **J. G. Overtrohn.**
Prima geräucherte Schinken. D. D.
Jever, **J. G. Böger. Pack- u. Tapezierleinen.**
Jever, **J. G. Böger.**
Matrazen-Leinen und Drell-Strohflade.

Konfirmanden- Schuhe und Stiefel

sind in großer Auswahl am Lager.
Ein großer Vorrath **ansrangirter Damen-
Stiefel und Schuhe**, für Konfirmanden passend,
gebe enorm billig ab.

Ad. Stoffers,
Elise Hillers Nachf.



Prima Pflanzschalotten empfiehlt sehr billig
B. W. Frerichs.
Margarine à Pfd. 45, 50, 60 u. 65 Pf. empf.
in frischer Waare **B. W. Frerichs.**
Mittelgroße gute Säeböden hat abzugeben
Renender-Altenroden. Sturich Müller.

Stadt-Theater in Jever.

(Hôtel zum schwarzen Adler.)

Dienstag den 23. März 1887.

Lustspielabend.

Der Militärstaat

Lustspiel in 4 Akten von Gustav v. Moser und
Tchilo v. Trotha.

Glänzende Lustspiel-Novität.

Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf in der Buchhandlung von Herrn
Brader Sperritz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz
50 Pfg.; an der Abendkasse Sperritz 1,50 Mk., 1. Platz
1 Mk., 2. Platz 60 Pfg.

Die Direktion.

Telegramm!

Rüstringer Hof, Jever.

Montag den 22. und Dienstag den 23. März
Auftreten des unverwundbaren Jafirs

Achmend Aratas

sowie Auftreten von hervorragenden Spezialitäten der

Urweaner.

Anfang abends 8 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein

D. Christophers.

Da wegen einiger Formfehler die gerichtliche
Eintragung der Vermögensgegenstände - Genossenschaft für
das südtliche Jeverland verzögert ist, so wird **Ver-
sammlung** auf **Sonntag den 28. März** in
Nidless Gasthause zu Accum nachmittags 3 1/2 Uhr
angelegt. Vor Anfang der Versammlung Vorführung
des Angelbs-Hengstes „Boy“, resp. noch eines anderen
Geugstes. Boy steht bis zur Fertigstellung der
neuen Bogen bei L. D. Becken in Neu-Partenhausen
und können demselben dort schon Stuten zugeführt
werden. Das Erscheinen sämtlicher Genossen ist
im Interesse der amtlichen Eintragung erwünscht.
Der Vorstand.
H. Müller.

Wegen Aufgabe des Achatmes werden alle, die
noch Waagen und Gewichte im Achatme haben, auf-
gefordert, dieselben bis zum 1. April abzuholen.
Achatm Jever.

**Gesucht auf sofort eine Wohnung
mit Tischlerwerkstatt in oder bei der
Stadt. Zu erfragen in der Expedit.
djs. Bl. unter Nr. 36.**

Auf Ende April oder Anfang Mai suche ich
25 000 Mk. gegen fast pupillarisch sichere erste Hy-
pothek zu 4 1/2% anzuleihen.

Bant, am Markt. **Schwitters.**

Zur Anfertigung von **Damen- und Kinder-
Heidern**, sowie zum Beknähen in und außer dem
Hause bringe mich in freundliche Erinnerung.
Waagestr. **L. Schwitters.**

Nothher, weißer und schwedischer Kleesamen, sowie
ital. und engl. Grassamen, Grassamen für
Dauerweiden ist in schöner Waare angekommen und
halte bei Bedarf bestens empfohlen.
Sengwarden. G. Hellmerichs.

Verantwortlicher Redaktor: G. Wettermann in Jever.

Unterzeichneter, welcher im Auftrage des Komites
an den Herrn Kammerherrn Freiherrn von Bothmer,
die Bitte gerichtet hatte, den **33. K. H.** dem Erb-
großherzoge und der Erbgroßherzogin von den Damen
Jever als Vermählungs-geschenk dargebrachten Marien-
becher seiner hohen Bestimmung zuführen zu wollen,
erlaubt sich, folgendes Antwortschreiben noch weiter
bekannt zu geben:

Sw. Hohechwürden

habe ich die Ehre ganz ergebenst in Kenntnis zu setzen,
daß ich den **33. K. H.** dem Erbgroßherzog und
der Frau Erbgroßherzogin von den Frauen und Jung-
frauen Jever als Vermählungs-geschenk liebend-
würdigerweise dargebracht

Marienbecher

seiner hohen Bestimmung zugeführt habe, und in
Folge hiervon beauftragt bin, für die schätzenswerthe
Zeichen treuer Anhänglichkeit den herzlichsten Dank
meiner Durchlauchtigsten Herrschaften zu übermitteln.

Indem ich hierdurch dieses hohen Befehls mit
dem Hinzufügen mich entledige, daß der prächtige, in
vollkommener Weise seinem historischen Original nach-
gebildete Becher auch als Beweis heimlicher Kunst-
fleißes an höchster Stelle hervorragende Anerkennung
gefunden hat, bitte ich **Sw. Hohechwürden** den
freundlichen Geberinnen Ihrer Stadt den erfreutesten
Dank **33. K. H.** sehr gefl. übermitteln zu wollen.
Mit ganz besonderer Wertschätzung

Sw. Hohechwürden

sehr ergebener

Frhr. v. Bothmer.

Oldenburg, 8. März 1897.

Jever, 1897 März 20.

J. A.: Gramberg.

Die **höchsten Preise** für **Stiebigeier**

zahlen

Franz Frerichs, B. W. Frerichs.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt einer Tochter zeigen hierdurch an
H. Christians und Frau.
Sorgenfrei, 1897 März 22.

Verlobungs-Anzeigen.

Verlobte:

**Marie Cornelius
Geirich Jauchen.**

Wichtens,

im März 1897.

Funnig,

Verlobte:

**A. C. Kemmers
L. P. Ibben.**

Wiefels.

Stedesdorf.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief nach längerem Kranken-
unserer Liebe gute Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, **die Wittwe des weil. Landwirths Gerd
Ulfers,**

Juliane Elise geb. Zoosten,

in Moorwarfen in ihrem 79. Lebensjahre, welches
allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit
zur Anzeige bringen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Moorwarfen, 1897 März 21.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. d. M.
nachm. 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Jever statt.

Dankfagungen.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich
des Hinscheidens unseres lieben Vaters, des Pro-
prietärs **D. G. Müller**, sagen hiermit besten Dank.
Die trauernden Kinder.

Biarden, 1897 März 20.

Für die uns von allen Seiten so reichlich be-
wiesene Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben
Verstorbenen, sowie für den hülfreichen Beistand während
ihrer Krankheit sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Fr. Steinhoff und Angehörige.

Accum, 21. März 1897.

Hierzu zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erst ist täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
 Von einem Spceis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
 Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Correspondenz oder deren Namen:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
 Druck und Verlag von G. B. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 69.

Dienstag den 23. März 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bekanntmachungen.

Herr Viehhändler F. Gusemann hier, läßt
 Donnerstag den 25. März d. J.
 nachmitt. 1 Uhr anfang.
 in Metzjengerdes Gasthof am Bahnhof hieselbst öffent-
 lich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

15

frischmilche
 und
 hochtragende



Kühe.

sowie mehrere fähre und
 frühmilche Kühe,



50-60

große u. kleine

Schweine.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
 Jever. W. u. Winsten.

Holzverkauf.

Im gräflichen Forstreviere „Knyphauser-Wald“
 werde ich

Sonnabend den 27. März d. J.
 morgens präcise 9 Uhr

**Fichten-, Lärchen- und
 Niesfern-Bau- u. Michel-
 holz, Bohnenstangen,
 Brennholz und Busch,**
 zusammen in etwa 140 Arn.
 aufgearbeitet,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer wollen sich morgens 9 Uhr beim sog.
 Tannenkauf an der Niespeler-Neepholter Landstraße
 versammeln.

Wittmund, den 16. März 1897.

H. Eggers.

Die Händler H. Frels und Th. Nowitzki zu Bant
 lassen am

Sonnabend den 27. d. M.
 vormittags 9 Uhr anfangend
 beim Kruse'schen Gasthofe zu Bant am Marktplatz



40-50 St.
 große u. kleine

Schweine

bester Race,
 sowie



15

Stück

Doppelponies

und mehrere

Arbeitspferde

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neunde, 1897 März 21.

H. Gerdes,
 Auktionator.

Der Arbeiter Edo Jhnen zu Winsler-Norder-
 Ankenbeich läßt wegen Fortzuges

Montag den 29. März
 nachmittags 1 Uhr anfangend
 mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

**1 Milchkuh,
 4 trächt. Schafe mit Wolle,
 6 Sühner,**

1 Kommode, 2 Tische, 1/2 Dkb. Stühle,
 1 Weckuhr, 1 Kleiderstift, 1 Spinnrad,
 Gaspel, Garntrone, Kraker, 1 Waschtopf,
 1 Waschballe, 1 Petroleumkanne, 1
 Sturmlaterne, 1 Armkorb, 1 Theekessel,
 Gerdelette, Dreifuß, Hängeisen, 1 Balance
 mit Schalen, 1 Schafschere, 2 Butter-
 karnen, 2 neue Rahmfässer, 1 Butterballe,
 2 Milchballen, 2 Eimer, 1 Tragejoch,
 1 5-Bittermaß, 2 Regenwassertonnen, 1
 Vorstarre, Flegel, Gaffeln, Sichten,
 Senfen, Haarbit mit Hammer, 3 stoppel-
 säcke, 1 eich. Dammbel mit Pfählen, ver-
 schiedenes Kuchholz, Tonnen und Kisten,
 1 Parthe Pflanzenkartoffeln, 1 Hausen Hen
 u. a. m.

Käufer werden eingeladen.
 Horumerfel. J. Müller, Aukt.

Zu verkaufen.

Eine schöne starke dreijährige und eine zwei-
 jährige Stute (fromm im Geschier), sowie zwei
 schwere, im Januar belegte Kühe und drei schöne
 einjährige Stiere.

Depenhausen bei Waddewarden. H. Busma.

**Verkauf einer Schenkewirtschaft
 mit Erbruggerechtigkeit.**

Sande. Die Erben der weil. Frau Bwe. C.
 W. Peters beabsichtigen ihre zu Sander-Fuhrriege
 belegene

Besitzung,

als das Wirthshaus mit Erbruggerechtigkeit
 nebst Garten und einer Deichstraße, groß
 incl. Haus- und Hofraum 63 a 18 qm,
 durch den Unterzeichneten öffentlich verkaufen zu lassen.
 Erster Verkaufsaussatz findet statt

Dienstag den 30. März d. J.
 nachmittags 5 Uhr

in Frau Bwe. Dierks Wirthshause zu Sander-Alten-
 hof, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden mit dem
 Bemerkten, daß in dem gedachten Hause die Schenk-
 wirtschaft und Handlung schon eine lange Zeit mit
 Erfolg betrieben worden ist und daher ein kreblamer
 Geschäftsmann hier eine gute Probstelle finden
 dürfte.

J. G. Gädelen, Aukt.

Viehvergantung in Cleverns.

Auf Anregung mehrerer Landwirthe soll in den
 nächsten Tagen in Cleverns eine Vergantung von
 Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen statt-
 finden. Diejenigen, welche aus ihrem eigenen Be-
 schlag Vieh auf obiger Vergantung mitverkaufen lassen
 wollen, wollen mir das zu verkaufende Vieh ebensolch
 bezeichnen. Den Erlös zahle ich sofort nach der
 Vergantung auf Wunsch haar aus.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Frau Wittwe Niemeier hieselbst läßt
 Freitag den 26. d. Mts.
 nachmittags 2 Uhr anfangend
 in ihrem Wohnhause

1 Siege,

1 Schreibtisch, 1 Kommode, 2 Tische, 6
 Rohrstühle, 2 Küchenstühle, 3 Bettstellen, 2
 einschläfliche Betten, 3 Waschtische, mehrere
 Spiegel, 1 amerikanische Wanduhr, 2 Hänge-
 lampen, 1 Torfstaken, 1 neuen Kohlenkasten,
 1 Kaffeebrenner, 1 Plättchen, 3 eiserne Koch-
 tüpfe, emaillierte Töpfe, Porzellan- und Stei-
 nzeug, 3 zinkene Eimer, 1 eisernen Kessel, 2
 Regentonnen, Waschballen, 1 Senfe, auch
 1 Quant. Torf und viele hier nicht benannte
 Gegenstände

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jedderwarden, 1897 März 15.

M. Höber, Rechnungsr.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhstall.
 Neunde. A. Sinnemann.

Zu verkaufen.

1 große schwere Kuh, Anfang Juli kalbend,
 2 fähre Kühe.

Wilhelmshaven, Börsestr. 8.
 F. Th. Stems.

Zu verkaufen.

Ein Schaf mit Rämmern.
 Seidmühle. Gileret Gileret.

Frühjahrs-Sendungen

sind in großartiger Auswahl und Neuheiten eingetroffen und empfehle dieselben zu äußerst gestzten Preisen. Konfirmanden-Schuhwaaren in großer Auswahl. Zurückgesetzte Waaren unter Einkaufspreis.

Jever, Schlachtstraße.

H. Pekol.

Das auf der Nordseeinsel Wangeroog gelegene, seit 15 Jahren von dem Badedirektor H. Köfing geleitete

Bade- etablissement

soll wegen Konkurses der Eigentümerin am 10. April d. J.

auf dem Amtsgerichte zu Jever zu sofortigem Antritt, mit oder ohne Inventar, im Ganzen oder getrennt, im Wege der Zwangsversteigerung verkauft werden.

Zu dem Etablissement gehören:
das Kurhaus mit großem Speise- und Konzertsaal,
sieben Logirhäuser,
die sog. Giftdude,
das Warmbadhaus mit Einrichtung,
das Kaffeehaus „Saline“,
ein Kaffeehaus am Westende,
reichlich 7 ha Land nebst großer Scheune.

Die Besuchszahl des Kurortes Wangeroog betrug im Jahre 1896 etwa 2500.

Nachdem der Ort einer festen Landungsbrücke mit einem Kostenaufwand von 100 000 Mark vom Landtage bewilligt worden ist, wird sich die Besuchszahl noch bedeutend steigern.

Nähere Auskunft erteilt der unterzeichnete Konkursverwalter.

Rechtsanwalt R o ch.

Jever (Oldenburg).

Waarenhaus B. H. Bührmann,

Wilhelmshaven.

Ca. 83 Ctm. baumwollenes karrirtes

Bettzeug,

Meter von **30 Pfg.** an.

Ca. 78 Ctm. breiter

Bettkörper,

garantirt federdicht.

Meter von **50 Pfg.** an.

Ca. 80 Ctm. breiter weißer

Bettjatin,

Meter von **30 Pfg.** an.

132 Ctm. breit Meter **75 Pfg.**

Gardinen,

weiß und creme,

Meter von **5 Pfg.** an,
besser: 20, 30, 50, 75 bis 150 Pfg.

Zu verkaufen.

Ein fast neuer zweirädriger Handwagen. d e W a l l.
Nährdum.

Zu verkaufen.

Ein schöner dreijähriger Wallach und eine recht schwere, schöne, belegte Kuh. S. D o h s e n.
Wäppel.



Wittmund.

Engros.

Koopmann Cohn,

Fedderwarden,
empfiehlt einen großen Posten

sehr schwerer und haltbarer

Buckskins

Meter von 2 M. an.

7 Meter Sommerstoff für 1,95 M.
 6 Mtr. Boden zum ganzen Kleid für 3,90 M.,
 6 Alpaka "Vigoureux, Lenons", 4,50
 sowie allerneueste "Vigoureux, Lenons", "Serpentine",
 Mohair, Etamine, Beige, schwarze und weiße
 Gesellschafts- und Wäschezeuge 2c. 2c. in größter
 Auswahl und zu billigen Preisen werden in
 einzelnen Metern franko ins Haus. Muster auf
 Verlangen franko. — Modesticker gratis.
 Versandthaus: **Dettinger & Co., Frankf. a. M.**
 Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Buckskin von
 1,35 M. Cheviot von 1,95 M. an per Meter.

Holz-Rouleaux

in allen gangbaren Maßen hält stets
am Lager, Preise billig,
Jever, Schlachtstr. **Fritz Affeier junr.**

Bekanntmachung.

Zum Anspolstern von alten Sophas und Matratzen, Tapezieren von Zimmern, Aufschlagen von Wagen in und außer dem Hause hält sich bestens empfohlen

Jever, Wangerstraße. **Wachtel.**
Prompte Bedienung. Billige Preise.

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb. Joh. Meissen.
Wiareraltenbeich.

Ein komplettes **Gähnerhaus**, auch als Schweine- oder Schaffall zu benutzen, habe ich in Auftrag zu verkaufen.

Letten, 1897. H. J. Behrens.

Zu verkaufen.

Zwei volljährige Arbeitspferde, zwei dreijährige Stiere sowie ein fetter Stier.

Gand-Radw.-Grobe. Hir. Janßen.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Auel und ein Handwagen.
Weinhändler Ohmstedt Wwe.

Ich habe schöne Ferkel zu verkaufen.
Goldewal. Gerd Feeken.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh
Hir. Hilleris, Hooftel.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh.
Mühlenstraße. Hahungs.

Unzugshaber habe einen fast neuen Kochherd billig zu verkaufen.

Warden. Wwe. Janßen.

Zu verkaufen.

2 dunkelbraune Stuten, 2- und 3jährig.
Fr.-August-Groden. F. S. Hinrichs.

Wünsche noch 2 Füllen in Weide zu nehmen.
Jetelemarsch. Diebr. Gobbie junr.

Ich wünsche diesen Sommer noch 15 Stück Hornvieh in gute Feingroden- und Bangrodenweide anzunehmen.

Müsterfel. Jacob Janßen.

Lieferung erfolgt franko Bahystation.

Mitte März habe ich

200 Stück

emailirte und gußeiserne Sparherde

am Lager im Preise bis 200 M. pr. Stück. Größere Hotel-Herde
Liefere ich auf Bestellung.

J. Egberts.

Allgemeines Waarengeschäft.

En detail.

Korsetts

in allen Weiten und Qualitäten zu
bedeutend heruntergesetzten Preisen
empfiehlt

Fedderwarden. **Koopmann Cohn.**



Deckstation Sillenstede.

Empfehle den Herren Pferdebesitzern meine beiden
schwarzbraunen Stamm- und Prämienhengste

Werder u. Bolko

zum Belegen der Stuten.
Deckgeld trüchtig 20 M., gült 12 M.

Fr. Aug. Folters.

NB. Es dürfen auch Prämienstuten angeführt werden. D. O.



Als Beschäler empfehle ich meinen
3jährigen dunkelbraunen Hengst

Carneval.

Abstammung:

Vater: Prämienhengst Curt,
Mutter: Prämienstute Erna.

Das Deckgeld beträgt tragend
20 M., gült 10 M.

Sander-Seedeich, 1897.

Joh. Harms.

Zu mieten gesucht per 1. Juli oder früher
oder später eine geräumige ganze Wohnung, oder
auch Etage mit 6-7 Zimmern usw., möglichst
mit kleinem Garten. Offerten unter E. 40 an
die Exped. dieses Blattes.

Gesucht.

Ein solider verheiratheter Knecht, der mit Pferden
umgehen kann, gegen hohen Lohn nach Wilhelmshaven.
Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Joh. Mehrens, Jever.

Gesucht.

Tüchtige Zimmer- und Maurergefellen.
Hohenkirchen. Helmbrecht.

Gesucht.

Ein kräftiger Burche als Gehrling.
Altenroden. Zimmerstr. D. Frerichs.